

Jesus der verworfene Held

Predigt vom 28. Januar 2024 – Josua Krebs

Bibelstellen aus der Predigt

Apostelgeschichte 1,6/ Markus 8,31-38/ Johannes 15,18-21/ Johannes 3,16

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

1. Einleitung

Heldenfiguren wie Superman sind typische Weltretter, die die Welt für sich erfindet. Superman ist klar eine Art Jesus-Figur. Dies kann man gut beobachten, wenn man sich einige Szenen des Filmes genau anschaut. So einen Jesus möchten die Menschen, doch wie ist es mit Jesus? Ist er ein Held?

2. Ist Jesus ein Held?

Was verbinden wir mit einem Helden? Stärke, Macht, Ruhm, Ehre usw. Der Held gibt sich niemals geschlagen. Er zerschmettert seine Feinde mit Entschlossenheit. Wir alle kennen das gängige Bild eines Helden. Auch die Juden zur Zeit Jesu erwarteten einen solchen heldenhaften Messias, - auch die Jünger. Man dachte, der Messias wird Israel wieder gross machen wie zu Zeiten Davids und wird die Feinde und Unterdrücker vertreiben und vernichten. Auch die Jünger dachten das und begriffen bis nach dem Tod von Jesus nicht, dass er ein ganz anderes Reich aufrichten wird. Doch wie war Jesus? Jesus redete selbst immer von dem Weg, den er gehen muss, den Weg ans Kreuz. Er ist kein Held nach menschlichem Massstab, sondern eher das Gegenteil, denn er starb wie ein Verbrecher als Verstossener. Man kann also nicht mal sagen, dass sein Tod als heldenhaftes Opfer für andere gesehen werden kann, denn das Meschen sahen nicht, was er getan hatte; sie sahen nur einen verstossenen Verbrecher. Jesus war kein Held! Er war der, der sich ergeben hat, sich nicht gewehrt hat, er war der, der gelitten hat. Oft vergessen wir das und wollen Jesus zum Helden machen, doch dies verfälscht seine wahre Gestalt.

3. Glaubensleben ein Leidensweg

Da wir Jesus immer zum Helden machen wollen, machen wir auch uns als Nachfolger zu Helden, die tapfer unter dem Siegesbanner Jesu die Welt erobern. Doch was erwartet uns auf dem Weg der Nachfolge? Jesus hat uns gesagt, dass wir genau so Leiden werden, wie er gelitten hat. Uns erwarten die Leiden, die wir annehmen, wenn wir in die Nachfolge treten und unser Kreuz auf uns nehmen. Die Leiden des Christus sind uns bestimmt. Doch wir wollen nicht leiden und sind daher Künstler darin geworden, dem Leiden auszuweichen. Das geht so weit, dass wir uns sogar sagen, dass Jesus ja gar nicht will, dass wir leiden, weil er uns doch liebt. Ja, manche nehmen sogar Anstoss an der Leidensbotschaft Jesu. Doch wissen wir, was wir da sagen? Jesus sagt, dass er jene, die sich seiner Botschaft schämen, nicht annehmen wird am Ende der Zeit, wenn er wieder kommt. Wir sind also keine Helden, uns ist es bestimmt, genau so zu leiden, wie Jesus gelitten hat.

4. *Die Leiden verstehen?*

Man versteht diese Frage, ob Jesus wirklich will, dass wir leiden. Deshalb müssen wir uns fragen, was für Leiden es den sind und warum sie nötig sind. Als erstes denken wir bei Leiden immer an die körperlichen Leiden, die Jesus durchmachen musste. Doch sind es nicht nur diese. Nicht alle von uns sind Märtyrer. Bonhoeffer beschreibt in seinem Buch «Nachfolge», zwei Christus-Leiden: Das erste ist das Leiden, indem man sein altes Leben hinter sich lässt. Es bedeutet Leiden, wenn man plötzlich erkennt, dass man dieses oder jenes in seinem Leben ablegen soll. Da man nun sieht, was nicht gut ist, steht man auch in täglicher Anfechtung des Bösen, das einem zum Handeln gegen Gottes Willen bringen will. Das zweite Leiden ist das Leiden des Tragens. Genauso wie Jesus die Schuld der Welt getragen hat, indem er sie vergibt, werden auch wir, indem wir den Menschen vergeben, die Schuld der Welt tragen - und dies bedeutet Leiden. Warum ist das Leiden notwendig? Wir wissen, dass Christus leiden musste, um uns zu erretten. Warum hat er für uns gelitten? Weil er uns liebt. Dies ist einer der Gründe, warum wir leiden müssen. In einer Welt, in der das Böse herrscht, ist es nicht möglich zu lieben, wenn man nicht leidet. Wenn wir als Nachfolger also lieben wollen wie Jesus, werden wir automatisch leiden. Christus Nachfolger werden leiden müssen, weil sie lieben wollen.

Wie steht es um uns? Sind wir uns dessen bewusst? Können wir Leiden annehmen und aushalten? Können wir damit umgehen? Wir sollten Gott darum bitten, dass er uns dazu befähigt, denn sonst können wir keine Nachfolger Jesu sein.

Anregung zur Diskussion

- Wie geht es euch mit dem Bild von Jesus als Verbrecher, der verstossen am Kreuz gestorben ist?
- Was denkt ihr, wenn ihr hört, dass Jesus uns Leiden voraussagt?
- Will Jesus, dass wir leiden?
- Welche Christus-Leiden kennt ihr?
- Seid ihr bereit, Leiden auf euch zu nehmen?
- Wo habt ihr schon gelitten?
- Wo leidet ihr aktuelle Christus-Leiden?

Gebet

- Dankt Jesus für das, was er für uns getan hat, dass er für uns gelitten hat!
- Dankt Jesus dafür, dass ihr ihn erkennen durftet und ihn annehmen durftet!
- Bittet Jesus darum, dass er euch die Kraft gibt, die Leiden zu tragen
- Fragt Gott welche Christus-Leiden euch bestimmt sind